

Geschichten über Migration und Fremdsein auf der Bühne

Woher und wohin? Kaum etwas beschäftigt die Öffentlichkeit derzeit mehr als diese zwei Fragen. Wer darf bleiben, wer muss weiterreisen?

Die beiden Produktionen «Hotel Kosmos» und «Sapone blu» thematisieren das Andere und das Fremde auf ganz unterschiedliche Art.

«Träum schön schlimm!»

Die Choreografin Teresa Rotemberg und die Zürcher Company Mafalda haben sich in ihrer jüngsten Arbeit eines Themas angenommen, das jedem Kind bestens vertraut ist: Träume und Albträume. Darin begegnen die Kleinen allerhand bizarren Gestalten und verschrobenen Monstern und müssen sich in allen möglichen und unmöglichen Welten zurechtfinden. Aufwachen geht nicht! Doch Träume sind glücklicherweise nicht bloss befremdlich oder gar unangenehm, sie können auch aufregend, lustig und poetisch sein ...



«Träum schön schlimm!»: Die Zürcher Company Mafalda tanzt sich durch die Welt der Träume.

UND AUSSERDEM

Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr:

«Zunder – ein Nachbrand». Nach ihren ersten Programmen «Päch» und «Schwäfu» zündet das Komikerduo Michel Gsell und Gerhard Tshan, alias Schertenlaib & Jegerlehner nun die dritte Stufe seines raketenhaften Aufstiegs. Die beiden Berner sind ein Garant für witzige Spinnereien und beeindruckende Musik.

Freitag, 13. Mai, 20 Uhr:

«In den Himmel schafft man es schon zu Lebzeiten», 6. und letztes Konzert des Ensemble ö! der Saisonreihe 2015/16 unter dem Titel «Der Sommer war sehr gut». Gespielt werden Werke von Alban Berg, Meinrad Schütter, Peter Eötvös, David Sontòn Cafilisch, Johannes Brahms und Hans-Jürg Meier. Mit Irina Ungureanu (Sopran), Riccarda Cafilisch (Flöte), Manfred Spitaler (Klarinette), David Sontòn Cafilisch (Violine), Genevieve Camenisch (Viola), Christian Hieronymi (Violoncello) und Asia Ahmetjanova (Klavier). Einführung um 19.30 Uhr in der Cafébar.

www.theaterchur.ch

Die Produktion «Träum schön schlimm!», getanzt von zwei Tänzerinnen und zwei Tänzern, ist eine Einladung zum Eintauchen in die schöne, manchmal aber auch schlimme Welt der Träume. Geeignet für Kinder ab zirka 8 Jahren und Familien.

(Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. Mai, 10 und 14 Uhr)

«Hotel Kosmos»

Das Theater Chur wird zu einem heruntergekommenen Grand Hotel, wo sich verschiedene Schicksale zwischen Schlüsselbrett und Zimmer kreuzen, Reisende auf der Durchreise, Flüchtlinge auf der Flucht oder Suchende auf der Suche: In «Hotel Kosmos», dem neuen Stück der Berner Theatergruppe Club111, treffen Menschen aus den verschiedensten Ländern und mit den unterschiedlichsten Hintergründen aufeinander und erzählen aus ih-

rem Leben. Die Bühne ist die Lobby, und das Publikum wandert von dort aus durch die verschiedenen Räume des Hotels. Das Credo lautet: Hier ist alle Welt willkommen. Denn wir sind alle irgendwann von irgendwoher angereist. Bloss: Wer darf auch bleiben? Bei aller Nachdenklichkeit, die das Thema verlangt, überrascht Regisseurin Meret Matter immer wieder auch mit komödiantischen Episoden und poetischen Momenten.

(Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. Mai, 20 Uhr)

«Sapone blu»

Francesco Bianchi, eingebürgerter Italiener in Zürich, hat Waschtag. Da ereilt ihn die Todesnachricht aus seiner Geburtsstadt Pozzallo, einem gemütlichen kleinen Flecken im Süden von Sizilien: Sein Onkel sei gestorben, und die Beerdigung finde

bereits am nächsten Tag statt. Also nichts wie los – mit dem tropfnassweissen Hemd aus der Waschmaschine. Auf der Zugreise in den Süden wird er durch die Begegnungen mit einem Zöllner, mit Wartenden an der Grenze und einer afrikanischen Familie in seine Kindheit zurückgeworfen. Damals führte ihn seine Reise von Pozzallo direkt nach Zürich in einen Schrank: Schrankkind. Heute sind sie wieder da, diese Schrankkinder: die Kinder von Sans-Papiers, ohne Kontakt zur Aussenwelt und mit der ständigen Angst, entdeckt zu werden. Wann hört man auf, ein Ausländer zu sein? Der Schauspieler Enzo Scanzi, der das Stück «Sapone blu» geschrieben hat und die Rolle Bianchis spielt, kam selbst in Italien zur Welt.

(Dienstag und Mittwoch, 17. und 18. Mai, 20 Uhr)